



Gesellschaft **kritischer**  
Psychologen & Psychologinnen

Berufsvertretung  
Margaretenstr. 72/3 - 4, A-1050 Wien  
Tel.: + 43 1 317 88 94  
Fax: + 43 1 319 89 88  
buero@gkpp.at, [www.gkpp.at](http://www.gkpp.at)

ZVR-Zahl 103227728

Wien, 19.10.2023

An das  
Bundesministerium für  
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz  
BMSGPK-Gesundheit - VI/A/3  
Stubenring 1, 1010 Wien

Per Email:

[viktoria.lentz@gesundheitsministerium.gv.at](mailto:viktoria.lentz@gesundheitsministerium.gv.at)

**Geschäftszahl: 2023-0.707.591**

**Betreff: Stellungnahme der Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen (GkPP),  
Berufsvertretung, zum Lernzielkatalog zur Stärkung der Klimakompetenz in den  
Gesundheitsberufen**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die **GkPP** (Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen, Berufsvertretung) begrüßt  
grundsätzlich die Verankerung aktueller Themen- und Kompetenzbereiche in Aus- und Fortbildung  
der Gesundheitsberufe. Insbesondere bei der Klimakompetenz anzusetzen ist zu unterstützen. In der  
Folge orientieren wir uns an den vorgeschlagenen Leitfragen.

**1) Deckt der vorliegende Lernzielkatalog die relevanten Lernfelder und Prinzipien des Klima-  
Gesundheits-Nexus ab? Bitte ggf. um Ergänzungen, Präzisierungen bzw. Streichungen.**

Der Lernzielkatalog deckt Lernfelder/Prinzipien des Klima-Gesundheits-Zusammenhanges  
und die diesbezüglichen Lernziele ab, jedoch für Angehörige der Gesundheitsberufe u.E.  
überdimensioniert und teilweise zu technisch und detailreich. Es stellt sich die Frage, welche  
Inhalte/Kompetenzen im Alltag der ProfessionistInnen hilfreich, sinnvoll und  
realitätsangepasst sind. Bei genauerer Beschäftigung mit den Inhalten des vorliegenden

Lernzielkatalogs ist die Zielgruppe eher die von übergreifenden ExpertInnen für Klimakompetenz in Gesundheitsberufen und nicht die der durchschnittlichen Angehörigen der unterschiedlichen Gesundheitsberufe.

U.E. sollte Klimakompetenz im Sinne des Zusammenhangs mit Gesundheit auf die speziellen Arbeitsfelder zugeschnitten werden, sinnvolles und notwendiges Wissen in diesem Bereich hat wohl in der Pflege einen anderen Fokus als in der Ergotherapie.

## **2) Sind die formulierten Lernziele stringent, vollständig und adäquat für die Zielgruppe der Gesundheitsberufe?**

Die Lernziele sind zu umfangreich ausgeführt und nicht immer klar abgegrenzt, also Vermengung zwischen Gesundheitsförderungsaspekten und klinischen Themen: Geht es mehr um die Gesundheitsförderungs- oder die klinischen Aspekte? Was ist dabei das Ziel? Gesundheitsrisiken durch Klimakompetenz vermeiden oder Behandeln von Schäden durch Klimawandel oder Bewusstseinsbildung oder Strategieentwicklung etc.?

Unklar bleibt, welche Professionen welche Inhalte erwerben sollen und was jeweils der intendierte Nutzen ist. Zu hinterfragen ist, ob es sich um eine gesundheitsförderliche Maßnahme für Gesundheitsberufe handelt, also stärkt es die genannten Berufsgruppen oder ist es auch für die Klientel förderlich/soll es für die Klientel nützlich sein? Im letzteren Fall müsste eine Konkretisierung vorgenommen werden, die aus dem vorliegenden Papier nicht zu entnehmen ist.

Ob diese Ziele adäquat, vollständig etc. sind, ist – ohne selbst KlimaexpertIn zu sein – schwer feststellbar. Zu vermuten ist allerdings, dass die Grundlagenvermittlung in dieser Form der Komplexität des Themas mit seinen vielschichtigen Zusammenhängen, sich widersprechenden Theorien und Studien etc. nicht gerecht wird.

## **3) Wo sehen Sie kritische Punkte in Bezug auf die Etablierung des Lernzielkatalogs bzw. der darin beschriebenen Kompetenzen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen?**

Der Lernzielkatalog ist so ausdifferenziert (weit weg von einem Arbeitsalltag eines in einem Gesundheitsberuf arbeitenden Menschen), dass er sich eher für eine eigene spezialisierte Gesundheitsberufe übergreifende postgraduelle Ausbildung eignet.

Eine Ausbildung zur Klimakompetenz im Gesundheitsbereich, an der Menschen teilnehmen können, die eine abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheitsberuf haben (egal ob universitär oder nicht) und bereits Berufserfahrung haben, könnte mit den vorliegenden Lernzielen angedacht werden.

U.E. können dann erst die AbsolventInnen dieser Ausbildung in der Fort-, Weiter-, aber auch Ausbildung ihres eigenen Gesundheitsberufes ein Modul zu Klimakompetenz einbringen, wobei damit sicher nicht die im Lernzielkatalog definierten Lernziele erreicht werden können. Was auch nicht notwendig ist: nicht jeder/jede Angehörige eines Gesundheitsberufes will beispielsweise politisch und vernetzend im Bereich Klimakompetenz arbeiten etc. etc. Für die praktische Arbeit in einem Gesundheitsberuf ist nur ein kleiner Teil der definierten Lernziele nötig, der Rest ist für politisch und übergeordnet arbeitende KlimaexpertInnen aus den Gesundheitsberufen relevant.

Ein Lernzielkatalog in dieser Form erweckt den Eindruck einer eigenen postgraduellen Ausbildung und ist in bestehende Aus- und Weiterbildungen nicht zu integrieren, da er einerseits viel zu umfangreich und andererseits zu wenig spezifisch für einzelne

Berufsgruppen ist. Dadurch bleibt die Zielvorstellung der Kompetenzvermittlung weitgehend unklar.

#### **4) Abschließende Einschätzung zu Inhalten und Aufbau.**

Wenn es das Ziel ist, möglichst viele Angehörige von Gesundheitsberufen für die Klimakompetenz im Gesundheitsbereich zu gewinnen, dann sollte man den Katalog für die praktisch Tätigen verschlanken und für jede Berufsgruppe in den Gesundheitsberufen konkretisieren.

Das Thema Umwelt/Klima gehört definitiv als Punkt die Weiterbildung aller, allerdings nicht mit diesem Umfang und auf diese Art und Weise. Hier könnte man auch die Frage stellen, warum eine Kompetenzvermittlung nur für Gesundheitsberufe angedacht wird – ist Klimakompetenz für andere Berufsgruppen oder Branchen außerhalb des Gesundheitsbereichs nicht relevant?

Man könnte in diesem Zusammenhang auch die legitime Frage stellen, warum gerade dieser Themenbereich herausgegriffen wird und andere gesellschaftlich relevante Themen, die großen Einfluss auf die Gesundheit der Menschen haben (bspw. Armut, Ernährung, Wohnen etc.), keinen vergleichbaren Stellenwert für die Aus- und Weiterbildung bekommen. Sind nicht für andere Themenbereiche ebenfalls Zusatzschulungen notwendig? Müsste es nicht „Klimakompetenz für Alle“ geben? Worin liegt der Mehrwert für Gesundheitsberufe und wem nützt dies konkret?

Grundsätzlich wäre das Konzept gutzuheißen, jedoch für alle und in wesentlich abgespeckter, der Arbeitsrealität und dem jeweiligen Tätigkeitsbereich angepasster Version. Eine Integration des vorliegenden Lernzielkatalogs in bestehende Aus- und Weiterbildungen der Gesundheitsberufe sehen wir weder als sinnvoll noch machbar an.

Eine Anregung sei noch angebracht: Um die Seriosität eines solchen Entwurfs zu erhöhen, sollte nach Möglichkeit die wiederholte Zitation von wikipedia vermieden werden.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme und fordern Sie zu einer umfassenden Überarbeitung bzw. Spezifizierung des Entwurfs auf.

Mit freundlichen Grüßen

*Mag.<sup>a</sup> Andrea Birbaumer, Obfrau*

(Im Namen des Vorstands und der Fachabteilungen für Klinische Psychologie, für Gesundheitspsychologie und für Arbeits- und Organisationspsychologie der GkPP)